

halb Deutschlands. — P. Hildebrandt, Künftige Jugendbildung. — W. Thiele, Vom rechten Kämpfen. — Bürger, Anregung zu einer Änderung der Ferienordnung in der Kriegszeit. — Groh, Verlustliste des preussischen Oberlehrerstandes (nach amtlichem Material).

Deutsches Philologen-Blatt. 23, 19. W. Feydt, Geschichte und Erdkunde; ihre Stellung im heutigen Unterrichtsplan. — A. Sellmann, Die Kriegsinvaliden und wir. — A. Hoofe, Die Reichsgerichtsentscheidung im Prozes Aydam. — W. Thamhayn, Ein Bund von 1914! — F. Schön, Zu dem Artikel »Landwirtschaftliche Arbeit der Schüler«. — W. Saure, Schüleraustausch innerhalb Deutschlands.

Zeitschrift für das (österr.) Realschulwesen. 40, 4. A. Eichler, Der Krieg und die Anglistik. — Fr. Brandstätter, Beiträge zur Durchführung der praktischen Übungen im chemischen Laboratorium. — 5. E. Zellweker, Krieg und Schule. — O. Langer, Bemerkungen zu der Abhandlung »Die Stellung der Neuphilologen zu Frankreich und England«. — H. Januschke, Zum physikalischen Unterricht. — K. Wolletz, Einige stereometrische Drahtmodelle und ihre Verwendung im Unterricht.

Österreichische Zeitschrift für Lehrerbildung. 7, 1. K. Tumlriz, Ein Schritt auf der Bahn der Reform der Lehrerbildung. — Th. Franke, Pestalozzis Erziehungsziel. — H. Druzović, Zur unterrichtlichen Behandlung der Musiklehrfächer an Lehrerbildungsanstalten. — Hilda Mical, Die Namengebung bei Ludwig Anzengruber und ihre Beziehung zum Volkstümlichen. — Zur Beobachtung des Schulkindes im Elternhaus. — M. Kovač, Wertpapiere oder Effekten.

Allgemeine und orientalische Philologie und Literaturgeschichte.

Referate.

Edmond Doutté [Prof. an der Faculté des Lettres, Alger], *Missions au Maroc.* — En Tribu. Paris, Paul Geuthner, 1914. XL u. 441 S. gr. 8°. Fr. 25.

Der Verfasser des für die Volkskunde Marokkos lehrreichen Werkes *Marrakech* (Paris 1905) vereinigt in vorliegendem Bande Berichte über seine im vorigen Jahrzehnt zumeist in wenig erforschten Teilen des südlichen Marokko unternommenen Studienreisen. Das Schwergewicht der Ergebnisse liegt wohl auch nach seiner eigenen Schätzung in der Durchforschung des *Ghundaft*-Gebietes, der Schauplätze der durch *Muhammed ibn Tūmart* hervorgerufenen Almohadenbewegung; der ehemaligen Hauptstadt *Aghmāt* (»une capitale déchue«) und der »Wiege der Almohaden«, des einstmals bedeutenden, gegenwärtig verfallenen *Tin Mēl*. Hier ist es ihm 1901 geglückt, die bis dahin völlig unbeachtete Moschee des Mahdi Ibn Tūmart und andere Denkmäler jener bedeutsamen religiös-

politischen Bewegung aufzufinden. An die genaue, reich illustrierte Beschreibung derselben (außer den Photographien der in architektonischer Beziehung bemerkenswerten Teile, zu S. 120 detaillierter Grundrisse der Moschee) knüpft er die historische Würdigung der Wirkung des Ibn Tūmart zunächst unter seinen *Masmūda*-Berbern an. Der unbelegten Annahme, daß dieser Mahdi seinen Anhängern auch eine berberische Koranübersetzung geboten habe (S. 124), können wir uns freilich auch jetzt nicht anschließen (vgl. ZDMG. 1887, S. 71, Anm. 2). Den vier ersten Kapiteln (bis S. 134), in denen diese Entdeckung behandelt ist, folgt dann vom fünften an die Beschreibung der Wanderungen des Verfs. unter anderen Berberstämmen des südlichen Marokko, die er in den letzten drei Kapiteln (XII—XIV) in die nördlicheren Teile bis nach Fes ausdehnt. Die Studien Douttés erstrecken sich auf ein vielseitiges Beobachtungsgebiet. Außer den geographischen und topographischen Verhältnissen widmet er der Flora und Fauna weit mehr als touristische Beachtung. Wir erwarten nicht vergeblich, daß der Verfasser des Standard-Werkes *Magie et Religion dans l'Afrique du Nord* (Alger 1909) neben diesen Realien der durchstreiften Gebiete sein Augenmerk hauptsächlich auf Glauben und Aberglauben, Sitten und Bräuche der Bevölkerung richten werde. Das Buch ist eine reiche Fundgrube für die Kenntnis des im Marokkanischen blühenden örtlichen *Marabūten*-Kultus mit seinen heiligen Gräbern, Quellen, Grotten und Bäumen und der an diese geknüpften Vorstellungen und Erwartungen. Der Verf., der bereits in einer seiner frühen Arbeiten (*Les Marabouts*, Paris 1900) die Richtung und Methode seiner Studien über diese religionsgeschichtlichen Erscheinungen vorbereitet hat, ist — jedoch immer im bescheidenen Bewußtsein des durchaus nicht unfehlbaren Charakters seiner Annahmen (S. 202) — bestrebt, einerseits soziologische Motive dieses Kultus zu ergründen, andererseits in seinen jetzigen Gestaltungsformen die mehr oder weniger durchsichtige islamische Umdeutung heidnisch-berberischer Kulte zu erkennen. Außer der muslimischen Marabutenverehrung bietet er auch Mitteilungen über Heiligenstätten der jüdischen Bevölkerung (S. 213. 224. 383), die zum Teil auch von den Berbern rezipiert worden sind (S. 206 ff.). Nicht weniger ergiebig ist das Werk für die Kenntnis des ethischen Standes der berberischen Gesellschaft (z. B. die auch sonst — vgl. *Merrakech* S. 149 — geschilderte Zuchtlosigkeit der Frauen S. 79. 83; das Trei-

ben derselben bei der Zawija des heil. Sidī Raḥḥal, S. 161–205). Sehr interessant sind die Beschreibungen der Denkmäler der für das Land so verhängnisvollen (vgl. Merr. S. 204 ff.) portugiesischen Herrschaft im marokkanischen Küstengebiet; aufser den historisch beglaubigten Spuren derselben (S. 351 ff.) mutet die Tradition der Eingeborenen, auch im Inneren, zahlreichen auf ihrem Gebiete befindlichen undefinierten Ruinen portugiesischen Ursprung zu. — Auch die arabische und berberische Sprachkunde erhält manchen nutzbaren Beitrag in den die Beschreibungen begleitenden Nomenklaturen (z. B. S. 73 ff. 99 für Nahrungsmittel, Kleidungsstücke, Gebrauchsgegenstände), Pflanzennamen, Redensarten u. a. m. Es ist zu bedauern, dafs die ständige Benutzung dieser sprachlichen Beiträge, sowie auch der in dem umfangreichen Werke behandelten zahlreichen geographischen und ethnischen Eigennamen durch den Mangel eines alphabetischen Index erschwert wird. In bezug auf die philologischen Hilfsmittel möge hierbei nicht unerwähnt bleiben die Anerkennung, die der Verf. (S. 62) deutscher wissenschaftlicher Arbeit nicht versagt. Sie betrifft die Forschungen des Leipziger Professors Stumme über die Sprache der Schluḥ-Berber, die dem Verf. »depuis le Goudafi jusqu' à Mogador« dienlich waren: »Si je me permets de faire cette remarque c'est parce que la grammaire de Stumme a été composée en Allemagne et que j'ai parfois entendu dire que les conditions de ce travail avaient pu nuire à son exactitude: on doit proclamer qu'il n'en est rien et il n'y a pas de meilleur moyen jusqu'ici d'apprendre le chelḥ'a que de l'étudier dans Stumme«. — Einen wertvollen Schmuck des Werkes bilden 128 vom Verf. selbst aufgenommene Photographien, 6 von den Architekten Saladin und Bernaudat ausgeführte Pläne, sowie 8 nach Gemälden von A. Corson fertigete farbige Reproduktionen.

Budapest.

I. Goldziher.

Notizen und Mitteilungen.

Personalchronik.

Dr. Walter Baumgarten in Zürich ist als Lektor f. Hebräisch an die Univ. Marburg berufen worden.

Neu erschienene Werke.

Festschrift zum 70. Geburtstag Jakob Guttmanns [Schriften hgb. von der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums]. Leipzig, Gustav Fock.

Zeitschriften.

Orientalistische Literaturzeitung. 18, 5. V. Christian, Schmied und Zimmermann. — Br. Meifsner,

Neue Duplikate zur dritten Tafel der Serie harra = hubullu. — A. Poebel, Eine sumerische Inschrift Samsuilunas (Schl.). — F. Perles: I. Elbogen, Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung; E. Schwaab, Historische Einführung in das Achtzehneck. — R. Hartmann: W. Hein, Südarabische Itinerare. — W. Förtsch: Studien zur semitischen Philologie und Religionsgeschichte, Julius Wellhausen gewidmet. — A. Gustavs: J. Sundwall, Die einheimischen Namen der Lykier.

Le Monde oriental. VIII, 3. J. Charpentier, Alt- und mittelindische Wortdeutungen. — K. V. Zetterstéen, On Guilielmus Postellus' De originibus seu de Hebraicae linguae et gentis antiquitate deque variarum linguarum affinitate liber; Arcangelo Caradori's Ditionario della lingua Italiana e Nubiana ed. — O. Rescher, Das Kitāb el-mudakkār wa'l-mu'annat des Ibn Ginn hgb. — T. Torbiörnsson, Ein sprachgeschichtlicher Anachronismus (Sigurd Agrell, Zur Erklärung der serbokroatischen Endung -ā beim Gen. Plur.).

Griechische und lateinische Philologie und Literaturgeschichte.

Referate.

Adolf Clausing [Lehramtspraktikant in Pforzheim], Kritik und Exegese der homerischen Gleichnisse im Altertum. Freiburger (i. B.) Inaug.-Dissert. Parchim, Druck von Hermann Freise, 1913. 111 S. 8°.

Die Grundlage für die Lösung der Aufgabe, die der Verf. sich gestellt hat, bilden naturgemäß fast ausschliesslich die Homerscholien. Aber daneben gibt es, wie der Verf. richtig bemerkt, noch einen zweiten Weg, nämlich den, dafs man die Gleichnisse der epischen Dichter, die sich Homer zum Vorbild genommen haben, untersucht, um aus ihrem Bau und ihrem Verhältnis zur Hauptdarstellung die Anschauungen dieser Epiker herauszufinden. So hat denn der Verf. die Gleichnisse des Apollonios von Rhodos mit den homerischen verglichen, weil er ein Dichter ist, der einerseits in den Fufsstapfen Homers weiterwandelt, andererseits mit dem ersten alexandrinischen Philologenkreis in Berührung steht.

Der erste Hauptteil der Dissertation beschäftigt sich mit der Kritik der Gleichnisse und zerfällt in vier Kapitel. Hinsichtlich der voralexandrinischen Betrachtungsweise weist der Verf. nach, dafs man durchaus kein richtiges Verständnis für die Gleichnisse hatte, weil man von falschen Voraussetzungen, z. B. religiösen Bedenken, unrichtigen Annahmen über das naturgeschichtliche Wissen des Dichters, besonders aber falschen Ansichten über Bedeutung und Aufgabe der Gleichnisse an sie herantrat. Hierdurch wurden

DEUTSCHE LITERATURZEITUNG

herausgegeben von

Professor Dr. PAUL HINNEBERG in Berlin

SW 68, Zimmerstr. 94.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

Erscheint Sonnabends.

XXXVI. Jahrgang.
Nr. 23. 5. Juni. 1915.

Abonnementspreis
vierteljährlich 7,50 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2 gespaltene Petitzeile 30 Pf.; bei Wiederholungen und größeren Anzeigen Rabatt. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Kaiserlichen Postämter entgegen.

Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Ein alphabetisches Verzeichnis der besprochenen Bücher mit Seitenzahlen findet sich zu Anfang des redaktionellen Teils.

Carl Robert (ord. Univ.-Prof. Geh. Regierungsrat Dr., Halle): Eine neue Studie über das antike Theater.

Allgemeinwissenschaftliches; Gelehrten-, Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen.

Pseudogaleni in Hippocratis de septimanis commentarium ab Hunaino arabice versum ex codice Monacensi primum edidit et germanice vertit G. Bergstraesser. (Max Horten, Privatdoz. Dr., Bonn.)

Sitzungsberichte der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Theologie und Kirchenwesen.

H. Weinel, Jesus im neunzehnten Jahrhundert. 3. Neubearbeitung. (Paul W. Schmiedel, ord. Univ.-Prof. Dr. theol., Zürich.)

Religionswissenschaftl. Vereinigung zu Berlin.

Philosophie und Erziehungswissenschaft.

R. Allier, G. Belot, G. Cantecor, E. Ehrhardt, W. Monod, Th. Ruysen, C. Wagner, Morale religieuse et morale laïque. (Martin Schian, ord. Univ.-Prof. Dr. theol., Gießen.)

I. Szigetvári, A komikum elmélete. (Ludwig Rácz, ord. Akad.-Prof. Dr., Sárospatak.)

A. M. Wagner, Der Krieg und die Aufgabe der deutschen Mutter.

Allgemeine und orientalische Philologie und Literaturgeschichte.

E. Douitté, Missions au Maroc. — En Tribu. (Ignaz Goldziher, ord. Univ.-Prof. Hofrat Dr., Budapest.)

Griechische und lateinische Philologie und Literaturgeschichte.

A. Clausing, Kritik und Exegese der homerischen Gleichnisse im Altertum. (Franz Stürmer, Gymn.-Prof., Weilburg.)

G. Nieschmidt, Quatenus in scriptura Romani litteris Graecis usi sint. (Max Niedermann, ord. Univ.-Prof. Dr., Basel.)

Deutsche Philologie und Literaturgeschichte.

L. Lauschus, Über Technik und Stil der Romane und Novellen Immermanns. (Robert Riemann, Realgymn.-Oberlehrer Dr., Leipzig.)

J. Neuhaus, Modernes Dänisch; Derselbe, Henrik Ibsen (1828—1906). (August Gebhardt, ord. Univ.-Prof. Dr., Erlangen.)

Romanische Philologie u. Literaturgeschichte.

V. Klemperer, Montesquieu. 1. Bd. (Karl Toth, Prof. Dr., Wien.)

Kunstwissenschaften.

M. Prou, Chancel Carolingien orne d'entrelacs à Schaennis (Canton de Saint-Gall);

A. Fraefel und A. Gaudy, Bau-

geschichte der Stifts- und Pfarrkirche in Schennis und ihrer Kapellen. (Franz Friedrich Leitschuh, ord. Univ.-Prof. Dr., Freiburg, Schweiz.)

Geschichte.

W. Sardemann, Eleusinische Übergabeurkunden aus dem V. Jahrhundert. (Wilhelm Larfeld, Realgymn.-Prof. Dr., Remscheid.)

R. Schwemer, Geschichte der Freien Stadt Frankfurt (1814—1866). Bd. 1, 2. (Otto Heuer, Direktor des Goethe-Museums, Prof. Dr., Frankfurt a. M.)

Zur Kursänderung der norddeutschen Bundesregierung am 5. Juli 1870. (Richard Fester, ord. Univ.-Prof. Geh. Regierungsrat Dr., Halle.)

Antwort. (Heinrich Utmann, ord. Univ.-Prof. emer. Geh. Regierungsrat Dr., Darmstadt.)

Geographie, Länder- und Völkerkunde.

V. Schwöbel, Die Landesnatur Palästinas. 2. Teil;

R. Hartmann, Palästina unter den Arabern 632—1516. (Max Löhr, ord. Univ.-Prof. Dr., Königsberg.)

Staats- und Rechtswissenschaft.

G. Radbruch, Grundzüge der Rechtsphilosophie. (Albert Pagel, Gerichtsassessor Dr., Berlin.)

T. Kellen, Die Arbeit der Daheimgebliebenen.